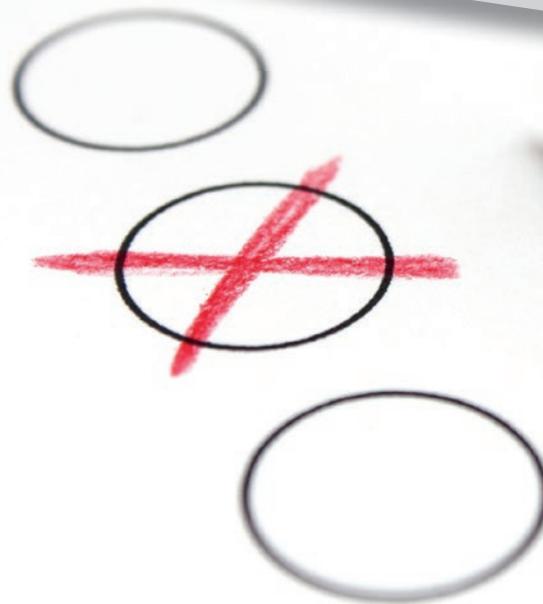


10-2018

HZB

HAMBURGER ZAHNÄRZTEBLATT



Ihre Stimme ist wichtig! Kammerwahl 2018

Podiumsdiskussion
Pro & Kontra MVZ

Versorgungswerk
Einführung der Teilrente

Strategie-Klausurtagung
Kammervorstand unterwegs

nachrichten

- 02 Ihre Stimme ist wichtig!**
- 04 Schlagabtausch: Freiberufler vs. Fremdkapital**
- 07 In Klausur gehen**
Eine Betrachtung zur Zukunft beruflicher Perspektiven



- 10 Mitarbeiterinnenfortbildung - alle gewinnen**
- 11 Weil es so schön war - nochmal:**
Auf die Hefte, fertig los!
- 12 Wer hat einen pflegebedürftigen Angehörigen?**
Und „schlagartig“ kann das Schicksal jeden treffen...
- 13 Berufsorientierungswoche am Heinrich-Heine-Gymnasium**



- 14 LAJH e.V.: „Tierische Zahnpflegestunde“ zum Tag der Zahngesundheit 2018**

- 15 NFI-Beirat**
- 15 Messe**
- 15 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen**
November / Dezember 2018
- 16 Fortbildung Zahnärzte**
Dezember 2018
- 16 Persönliches**

kammernachrichten

- 16 Ausweise**
- 17 Einführung der Teilrente bei dem Versorgungswerk**
Anträge können ab November 2018 gestellt werden
- 18 6. Satzung zur Änderung des Versorgungsstatuts**
der Zahnärztekammer Hamburg in der Fassung vom 19. Dezember 2017
- 20 Delegiertenversammlung 10/17**
- 20 Bezirksgruppen**

kzv-nachrichten

- 21 Zulassungsausschuss 2018**
- 21 Zahlungstermine 2018**
- 21 Weitere Informationen**
- 21 Einreichtermine für Abrechnungen**

verlagsnachrichten

- 21 Inserentenverzeichnis 10-2018**
- 23 Young Innovations übernimmt Vertrieb von American Eagle Instruments**
- 23 Innovativste Dentallaser-Technologie für die gesamte Praxis**
- 24 Digitalisierung in der Zahnarztpraxis - wir finanzieren Ihr Investitionsvorhaben**
- 24 Das Plus in der Endodontie**
- 25 Für Zahnarztpraxen mit geringem Instrumentenaufkommen**
Kompakt, flexibel, ergonomisch – die neuen Thermodesinfektoren von Miele
- 26 Kleinanzeigen**
- 27 Der richtige Ort für Ihre Schätze - das Goldkontor Hamburg**



Ihre Stimme ist wichtig!

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir sind in Hamburg inzwischen über 2.000 behandelnd tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte. Über 130 von Ihnen engagieren sich in unserer Kammer in Ausschüssen, Referaten oder als Gutachter. Sie werden von den 24 Mitgliedern unserer Delegiertenversammlung gewählt. Die Delegiertenversammlung ist unser wichtigstes Organ, sozusagen die Bürgerschaft der Hamburger Zahnärzte.

Nach 4 Jahren stehen jetzt wieder Wahlen an. In wenigen Tagen, am 26.10.2018, senden wir Ihnen die Wahlunterlagen zu.

Unsere Bitte an Sie: Wählen Sie, denn

- die Delegiertenversammlung ist das wichtigste Gremium unserer Kammer. Sie beschließt über alle Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Dies betrifft politische Beschlüsse wie auch Ihre Beiträge, den Haushalt, die Höhe der Renten und Anwartschaften im Versorgungswerk und die Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.
- mit einer breiten Unterstützung kann sich Ihre Kammer bestmöglich für unsere gemeinsamen Interessen einsetzen. Aktuell bei unseren umfassenden Aktivitäten gegen Fremdkapital-MVZ
- eine hohe Wahlbeteiligung stärkt unsere zahnärztliche Selbstverwaltung. Was wir nicht selbst regeln, regeln sonst andere für uns.
- mit ihrer Stimme unterstützen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, die sich in ihrer Praxiszeit und ihrer Freizeit ehrenamtlich für unsere gemeinsamen Belange engagieren

Die Wahl ist wie in den Vorjahren eine Briefwahl. Die Unterlagen sind so vorbereitet, dass Sie für die Wahl keine 5 Minuten benötigen. Nutzen Sie die Chance, mit Ihrer Stimme mit zu entscheiden, welche Kolleginnen und Kollegen Sie in der Delegiertenversammlung vertreten.

Freundliche kollegiale Grüße

Konstantin von Laffert
Präsident

Dr. Thomas Einfeldt
Vizepräsident



Schlagabtausch: Freiberufler vs. Fremdkapital

Hamburger Zahnärzte diskutieren mit Investement-Firma

Auf Einladung von Dr. Wieland Schinnenburg, MdB/ FDP, diskutierten Kammerpräsident Konstantin von Laffert und die Vertreterin der Investment Firma Colosseum, Cornelia Steinmeier, über Pro und Kontra von fremdkapitalfinanzierten MVZ. Nach den Eingangsstatements entwickelte sich rasch eine intensive Diskussion. Der Gastgeber Dr. Schinnenburg immer wieder auf die Haltung der FDP zu diesem Thema angesprochen und musste aus seiner Rolle als Moderator heraus in die des Politikers wechseln.

Eingangsstatements

Dr. Schinnenburg

In seiner Begrüßung erklärte Dr. Schinnenburg, dass er sich bewusst nicht für eine politische Diskussion über die "große Politik" in Berlin, sondern für ein die Zahnärzteschaft brennend interessierendes Sachthema entschieden habe. Die FDP stehe für Sacharbeit und sei nicht einseitig festgelegt, sondern für alles offen, auch für MVZ, wenn gleiche Rahmenbe-

dingungen für alle bestünden. Er selbst habe in 30 ½ Jahren in Niederlassung in Einzel- und Gemeinschaftspraxis die Erfahrung gemacht, dass die Zusammenarbeit mit mehr Zahnärzten nicht nur Synergien, sondern auch mehr Streit mit sich bringen könne.

Cornelia Steinmeier

Pro fremdkapitalfinanziertes MVZ sprach zunächst Cornelia Steinmeier. Sie stellte Colosseum (ein Unternehmen der Jacobs Holding AG) als strategischen Investor vor, der nach Auslandsaktivitäten nun seit einem Jahr auch in Deutschland am Markt sei. Colosseum unterscheide sich von anderen Investoren, die in Zeiträumen von etwa 5 Jahren dächten. Man sei an einer nachhaltigen, kontinuierlichen und dauerhaften Zusammenarbeit mit Zahnärzten interessiert. Colosseum könne über Jacobs Mehrwert-Angebote machen, auf die Zahnärzte sonst keinen Zugriff hätten, zum Beispiel das gezielte Recruiting von Zahnärzten und ZFA oder aber den Aufbau einer Akademie. Man denke auch an die Versorgung im ländlichen Raum. So könne man sich „Flagship“-Praxen in der Stadt und „Satellitenpraxen“ für die Grundversorgung auf dem

Lande vorstellen. Das Management von Colosseum habe schon auf anderen Feldern wie Zeitarbeit (Red. Anmerk: Adecco) gezeigt, dass es dies könne, so die Betriebswirtin.

Konstantin von Laffert

Der Kammerpräsident ging zunächst auf die Gründe des Gesetzgebers für MVZ – die Stärkung der humanmedizinischen fachübergreifenden Versorgung und der Versorgung im ländlichen Raum – ein. Konstantin von Laffert stellte fest, dass die Ziele der Politik nicht erreicht wurden und nach der Aufhebung des Kriteriums fachübergreifend die Zahl der zahnärztlichen MVZ von 28 in 2015 auf 540 in 2017 angestiegen ist. Er differenzierte zwischen MVZ, die von Zahnärzten gegründet wurden, weil sie mehr als 2 angestellte Zahnärzte beschäftigen wollen mit denen er kein Problem habe und MVZ, die von Fremdkapitalinvestoren gegründet oder aufgekauft werden. Bei diesen sähen die Zahnärzte gemeinsam mit den Ärzten dringenden Handlungsbedarf. Er hoffe, dass die Politik diese Sorgen bei den Beratungen zum Terminservicegesetz (TSVG) berücksichtige. Das Geschäftsmodell von Colosseum unterscheide sich offenbar von dem von reinen Kapitalinvestoren wie Fonds nur geringfügig und er sei gespannt zu erfahren, wie es konkret aussehe.



Fast 100 Zuschauer verfolgten die Diskussion

Zahnheilkunde ist kein Gewerbe

„Es geht für mich um die Grundlagen der zahnärztlichen Berufsausübung“, so von Laffert. Er zitierte das Zahnheilkundengesetz, nach dem Zahnheilkunde kein Gewerbe sei und die Heilberufsgesetze der Länder, nach denen der Zahnarztberuf aufgrund besonderer beruflicher Qualifikation persönlich, eigenverantwortlich und fachlich unabhängig in Diagnose- und Therapiefreiheit ausgeübt wird. Der Zahnarzt habe

seinen Beruf, nach den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit auszuüben. Die Kammer wiederum überwache die Einhaltung dieser Vorschriften und gehe berufsrechtlich gegen Kollegen vor, die dagegen verstießen. Er habe große Sorge, dass das zahnärztliche Handeln in fremdkapitalfinanzierten MVZ nicht von diesen fachlichen und ethischen, sondern von wirtschaftlichen Vorgaben von außen beeinflusst werde. Renditegetriebene Medizin lehne er ab.



Kammerpräsident von Laffert lehnt renditegetriebene Zahnmedizin kategorisch ab.

Diskussion

An diesem Abend musste der Moderator, Dr. Schinnenburg, nicht lange auf Fragen warten. In dem gut gefüllten Saal brannten den überwiegend zahnärztlichen Besuchern zahlreiche Fragen unter den Nägeln. Kritische Fragen, die überwiegend an Cornelia Steinmeier gerichtet wurden, beantwortete die Direktorin zumeist erfreulich offen.

Sorge vor wirtschaftlicher Einflussnahme

Vielfach wurde die Sorge vor wirtschaftlichem Einfluss auf die Therapiefreiheit des Zahnarztes vorgebracht. Es wurden Beispiele aus dem ärztlichen Bereich und privat geführten Krankenhäusern genannt, in denen die kaufmännische Geschäftsleitung konkrete Vorgaben zu Umsatz, Rendite und Therapien wie auch dem Einsatz bestimmter Materialien, wie z.B. preisgünstigen Hüftgelenkimplantaten, machte. Steinmeier antwortete, dass eine Renditeorientierung auf verschiedenen Wegen erreichbar sei. So könne man bei mehreren Praxen zum Beispiel im Einkauf Synergien nutzen. Zu dem Vorhalt, MVZ rechneten überproportional ab, wollte Steinmeier nichts sagen, da Colosseum noch keine eigenen Praxen betreibt. Außerdem seien die weit überwiegende Zahl der heute existierenden MVZ in der Hand von Zahnärzten und nicht von Kapitalinvestoren. Die Feststel-

lung, dass Zahnärzte nach dem Verkauf nicht mehr Unternehmer sind und die Praxisgewinne an Dritte gehen, relativierte Steinmeier mit der Äußerung, dass es jedem Zahnarzt freistehe, an Colosseum zu verkaufen.

Versorgung im ländlichen Raum

Der Referentin wurde von verschiedenen Seiten vorgehalten, dass MVZ derzeit weit überwiegend in zahlungskräftigen Ballungsgebieten angesiedelt sind. Steinmeier antwortete, dass die Anzahl der Zahnärzte im ländlichen Raum wirtschaftlich attraktiver als in Ballungsgebieten sei und Colosseum nicht die Strategie verfolge, allein in Ballungsgebiete zu gehen. Zudem verwies sie auf die Überlegung, „Flagship“-Praxen mit angeschlossenen Satellitenpraxen für die Grundversorgung zu gründen.



Cornelia Steinmeier, Dr. Weiland Schinnenburg,
Konstantin von Laffert (v.l.).

Rekrutierung von Mitarbeitern

Angesprochen auf den Mangel an qualifizierten Mitarbeitern, erklärte Steinmeier, dass man Rekrutierungswege finden wolle, und man sich vorstellen könne, Mitarbeiter in eigenen Akademien zu schulen. Von Laffert äußerte hierzu die Sorge, dass in solchen MVZ Synergien genutzt werden könnten, um zunächst deutlich höhere Gehälter zu zahlen, womit den Praxen dort gut ausgebildetes Personal abgeworben werden könnte und die Personalsuche noch schwerer werde.

Anzahl Colosseum-Praxen

Colosseum-Geschäftsführer Bäumler hatte wenige Tage vor der Veranstaltung in einem Interview von einer Zielgröße von 200 Praxen gesprochen, die aber eher nicht in 5 Jahren erreicht werden könnte. Die

Praxen würden nicht Colosseum heißen, sondern ihren Namen behalten. Allerdings werde es sich um GmbHs handeln, die Colosseum über den Erwerb von Dialyseeinrichtungen und Krankenhäusern gründen wolle.

Familie Jacobs involviert

Auf die Frage nach dem Engagement der Familie Jacobs, erklärte Steinmeier, dass die Familie persönlich über den Verwaltungsrat eingebunden sei. Gerade am Vortag habe eine Sitzung stattgefunden, an der ein Familienmitglied teilgenommen habe.

Fragen an den Politiker Schinnenburg

Auch wenn Dr. Schinnenburg Moderator war, wandten sich die Teilnehmer mehrfach an den Politiker Schinnenburg. Im Hinblick auf den Kabinettsentwurf vom selben Tag zum TSVG sprachen von Laffert und weitere (auch ärztliche) Teilnehmer die Sorgen vor Gründungen von Fremdkapitalinvestoren an. Sie verwiesen auf die gemeinsame Forderung von Zahnärzten und Ärzten, die Gründereigenschaft auf fachliche und räumliche Nähe zu der Einrichtung (Krankenhaus, Dialyseeinrichtung) zu beschränken. Schinnenburg erklärte, dass das Thema nicht einfach sei und viel diskutiert werde und dass ein Gesetz nie so aus den Beratungen herausgehe, wie es hineingekommen sei. Aus den Ausführungen Dr. Schinnenburgs war herauszuhören, dass die wirtschaftsliberale FDP sich bei diesem Thema nicht leicht tut mit der Forderung nach Marktbeschränkungen für die Kapitalinvestoren. Im zahnärztlichen Publikum kam fand diese Einlassung wenig Zustimmung.

Schlussstatement von Laffert

Am Ende der Veranstaltung brachte es von Konstantin von Laffert noch einmal auf den Punkt: „Die Zahnmedizin ist kein Gewerbe. Investoren sollten nicht kaputtmachen, was die Zahnärzte durch viel Engagement in Jahrzehnten in diesem Lande an hervorragenden Versorgungsstrukturen aufgebaut haben. Das Ansehen der Zahnärzte in der Bevölkerung ist sehr gut und das soll auch so bleiben. Fremdkapitalinvestoren in der Zahnmedizin sind definitiv weder für Patienten, noch für die Zahnärzteschaft noch für die Krankenkassen vorteilhaft.“

Dr. Peter Kurz



In Klausur gehen

Den Begriff Klausur (von spätlat. clausura „Verschluss“, von lat. claudere „schließen“; verwandt mit Klausen) verwendet man für abgeschlossene Teile eines Klosters, in den sich Mönche für geistliche Aufgaben zurückziehen; natürlich ist der Begriff auch Schülern und Studenten bekannt, die in abgeteilten ruhigen Räumen schriftlich geprüft werden.

Seit vielen Jahren zieht sich auch der Vorstand der Zahnärztekammer in Klausur zurück, um konzentriert Aufgaben und Probleme zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten zu finden, wenn dafür die üblichen, kürzeren, abendlichen Sitzungen nach der Arbeit nicht ausreichen. Ein Ortswechsel kann da auch inspirierend wirken, gemeinsame Mahlzeiten und Pausen wirken teambildend.

Schon bald nach der „Wende“, als die Hamburger Kammer bei dem Aufbau der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommerns beraten konnte und sich der Zahnärztetag in Warnemünde etablierte, wählte der Hamburger Vorstand Warnemünde zum Ziel der Klausurtagung. Vielfach passten Vorträge aus dem Programm des Zahnärztetages zu den Themen der Klausur und es ergaben sich informelle Zusammenkünfte und ein Gedankenaustausch mit den Vorstandskollegen der Schweriner Kammer. Auch die Mitglieder der beiden Ausschüsse der Versorgungswerke nutzten und nutzen diesen Termin für gemeinsame Beratungen.

Auch im Jahr 2018 wurde dieser nun traditionelle Ort und Termin gewählt, weil sich bestimmte Themen eben besser in einer zweitägigen Klausur am Freitag und Sonnabend beraten lassen. Die Anreise



Dr. Thomas Einfeldt

des Präsidenten Konstantin von Laffert, des Vizes Dr. Thomas Einfeldt, der weiteren Vorstandsmitglieder Dr. Maryla Brehmer, Dr. Jan Bregazzi und Dr. Thomas Clement, sowie des Geschäftsführers Dr. Peter Kurz am Donnerstagsabend führte nach dem Einchecken im Hotel an

den Hafen an der Warnow – und dort zum Frischbrötchen-Imbiss. Äußerst imposante Raubmöwen von der Größe junger Seeadler lauern dort, um arglosen Binnenländern und Süddeutschen Rollmöpfe oder Bücklingsbrötchen abzuja-gen. Offenbar hielt uns eine dieser Seeräuberinnen für Touristen und flog eine

Attacke auf meinen Bismarckhering! Der Autor dieser Zeilen kann die Leser beruhigen – ein Hamburger lässt sich den Hering nicht so leicht vom Brötchen nehmen. Warum überhaupt von Möwen berichten?



Dr. Jan Bregazzi

Weil es menschlich ist, dass Kammervorstands-personen nach der Praxisarbeit und nach der Autobahnfahrt erst mal zum Hafen schlendern, entspannen und miteinander klönen. Und weil es erlaubt sein sollte, dass man die übliche Routine verlässt und

auch einen Blick von der Promenade über die Ostsee auf einen Abendhimmel wirft und sich daran erfreut und feststellt: Es gibt auch Meer als Datenschutzgrundverordnung, Qualitätsmanagement-Systeme, Hygiene-Auflagen, Investmentfonds, die in Praxisketten investieren wollen, zu sichernde elektronische Patientenakten und IT-Firmen, die damit Geld verdienen wollen und Fachkräftemangel... Pünktlich um 9 Uhr am Freitag begannen von Laffert, Einfeldt, Brehmer, Bregazzi, Clement, der Geschäftsführer Dr.



Dr. Maryla Brehmer

Kurz und als Gast der Vorsitzende des Versorgungsausschusses, Dr. Helmut Pfeffer, mit dem Klausurprogramm. Zunächst ging es um die aktuelle Entwicklung, dass Investment-Manager Fondvermögen

in lukrativ erscheinenden Segmenten der Gesundheitswirtschaft anlegen wollen. Waren schon früher Dialyse- und Radiologie-Zentren im Fokus der Anleger, sind seit einigen Monaten auch deutsche Zahnarztpraxen Ziel der Banker und Betriebswirte, weil es über den Umweg „Klinik-Besitz irgendwo im Land“ (und sei diese Klinik auch ganz klein) möglich ist, bundesweit rein (zahn-)medizinische Versorgungszentren (MVZ) zu gründen, in denen man Zahnärzte anstellt und ihnen Aufgaben und Stellen zuweist. Es gilt offenbar „Marken“ zu bilden, Ketten, Franchise-Unternehmen in Position zu bringen, mit denen eine Marketing-Offensive möglich wird. Die betriebswirtschaftliche Überlegung, eine marktwirtschaftliche Strategie „Supermarkt versus Einzelhändler“ auf das Gesundheitswesen zu übertragen, mag ja für Hedgefond-Manager reizvoll sein. Die zahnärztlichen Berufsorganisationen betrachten diese Entwicklung aber mit Sorge. Der Hamburger Kammervorstand diskutierte ausgiebig über die Strategien von BZÄK und KZBV und zahnärztlichen Verbänden, und wie man auf Landesebene die Kollegenschaft informieren sollte und welche Bündnispartner gefunden werden müssen, um milliarden-schweren Investmentfonds etwas entgegen setzen zu können.



Dr. Thomas Clement

Der nächste Tagesordnungspunkt der Klausurtagung beschäftigte sich mit den vielfältigen gesetzlichen Aufgaben und Vorschriften, die die Kammer zu erfül-

Existenzgründer-Seminare für Zahnärzte 2018

- Wie gehe ich meine Niederlassung an?
- Finanzierungsformen
- Betriebswirtschaftliche und steuerliche Grundlagen in der Zahnarztpraxis
- Zahnärztliche Niederlassung? – Aber sicher!

jeweils Mittwoch, 24.10. und 21.11.2018, von 18.00 bis 21.00 Uhr

 **Deutsche
Ärzte Finanz**

Standesgemäße Finanz-
und Wirtschaftsberatung

Um Anmeldung wird gebeten
telefonisch unter 0 40/68 98 99 80
Service-Center
Weidestraße 124 · 22083 Hamburg



Empfohlen durch

treu/hand
erfolgreich steuern

 deutsche apotheker-
und ärztebank

len hat. Veränderungen der Rahmenstrukturen und der demografische Wandel führen auch zu Veränderungen der Praxisformen und der Berufsausübung. Ein Ansteigen der Zahlen angestellter Zahnärztinnen



Konstantin von Laffert

und Zahnärzte hat zu dem Auswirkung auf die Verwaltungsarbeit der Zahnärztekammer und auf den Haushalt. Der Vorstand diskutierte, wie Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen unter einen Hut zu bringen sind und welche wirtschaftlichen Konsequenzen mit der Delegiertenversammlung zu diskutieren und zu entscheiden sind.

Die Klausurtagung wurde dann kurz vor 13 Uhr unterbrochen, um die Gelegenheit zu bieten, an der Eröffnungsveranstaltung des Mecklenburger- und Vorpommerischen Zahnärztetages teilzunehmen. Der Programmschwerpunkt der Fortbildung war auf den innovativen Workflow in der Zahnmedizin und Zahntechnik gerichtet. Digitale Planung, Dokumentation und Therapie, innovative Werkstoffentwicklungen und neue Materialien, 3D-Druck, VR-Artikulator, 3D-Navigation waren die Stichpunkte, die das Publikum in das Tagungszentrum an der Ostsee lockten – und einen Besuch in der vielfältigen Dentalausstellung ermöglichten.

Für den Vorstand und den Geschäftsführer ergab sich abends beim Gettogether die Möglichkeit zum informellen Gedankenaustausch mit den Vorstandskollegen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Am Samstagmorgen wurde die Klausurtagung dann fortgesetzt mit den Themen Einbindung junger

Zahnärztinnen und Zahnärzte in die zahnärztliche Selbstverwaltung und spezielle Fortbildungsveranstaltungen dazu. Dann berichteten die Mitglieder des Vorstandes und der Vorsitzende des Versorgungsausschusses aus ihren Arbeitsbereichen (Gutachter-Wesen, Hygiene, Öffentlichkeitsarbeit, GOZ, Röntgen, Gleichwertigkeitsprüfungen, ZFA-Aus- und Fortbildung, Prävention, Alters- und Behinderten-ZM). Es wurden die aktuellen Dienstbesprechungen abgehandelt, Angelegenheiten der Berufsordnung diskutiert und Entscheidungen getroffen, berufsgerechtlche Ermittlungen einzuleiten. Termine, die im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wahl zur Hamburger Delegiertenversammlung stehen, wurden koordiniert und über die BZÄK-Bundesversammlung im November diskutiert sowie die bevorstehenden Koordinierungs-Konferenzen einzelner Referenten abgesprochen.



Dr. Helmut Pfeffer

Fazit: Eine Klausurtagung bietet deutlich mehr Zeit für die ausgiebige Diskussion und Ideenentwicklung als die üblichen abendlichen Sitzungen. Die gemeinsamen Mahlzeiten im Tagungshotel und Pausen auf der Promenade oder am Strand dienen dem kollegialen Miteinander und dem Teamgeist. Der Vorstand kehrte motiviert von diesem Ausflug nach Warnemünde in den Heimathafen Hamburg zurück.

Dr. Thomas Einfeldt



Z
Zirkonoxid

LD
Silikatkeramik

M
Metall

H
Hybrid

K
PMMA

Was tun? Patientin, 35 Jahre, 21 devital, 22 vital mit Fraktur, hohe ästhetische Ansprüche.

Einfach COMPLEO!

www.flemming-compleo.de/guide
info-hamburg@flemming-dental.de
Telefon: 040 / 22 94 95 12



Eine Information von Flemming Dental Hamburg, Volksdorfer Straße 6 – 10, 22081 Hamburg



Mitarbeiterinnenfortbildung - alle gewinnen

Wir alle wissen, qualifizierte Mitarbeiterinnen zu finden, wird immer schwieriger. Haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, aber in letzter Zeit darüber nachgedacht, Ihre Mitarbeiterinnen zu einer Fortbildung zu schicken? Gründe gibt es viele. Sie zeigen ihr, dass Sie sie wertschätzen, dass Sie bei ihr Entwicklungspotenzial sehen, dass sie es Ihnen wert ist, die Kursgebühr in sie zu investieren.



Dr. Maryla Brehmer

Noch nicht überzeugt, weil Sie bislang nur Vorteile für die Mitarbeiterin gelesen haben? Denken Sie doch auch einmal daran, dass Sie als Praxisinhaber unmittelbare Vorteile haben. Die Mitarbeiterin kann selbst Umsätze erwirtschaften (z.B. als ZMP in der PZR) oder die Effizienz Ihrer Arbeit

steigern (z.B. durch die Fortbildung oralchirurgisch-implantologische Assistenz). Kammer und NFI haben interessante Fortbildungen für Ihre Mitarbeiterinnen neu entwickelt oder bestehende modernisiert. Doch der Reihe nach:

ZMP neu

Wir haben die ZMP noch praxisorientierter gestaltet und Inhalte und Strukturen aktualisiert. Erfreulich für Sie, wir haben den Kurs gestrafft, d.h., er dauert wenige Tage und damit ist Ihre Mitarbeiterin weniger Tage nicht in der Praxis. Und das stark nachgefragte Modul Prophylaxe können wir auf diese Weise noch häufiger anbieten.

ZMV neu

So wichtig wie die ZMP für die PZR ist die ZMV für die immer komplexer werden Verwaltungsabläufe und die Abrechnung. Wir haben uns auch diese Aufstiegsfortbildung angesehen, Inhalte aktualisiert und überarbeitet, neue Referenten gewonnen und aufgrund der hohen Nachfrage die Teilnehmerzahl erhöht. Und wir haben einen Stammtisch für die ZMV ge-

gründet, bei dem sie sich austauschen und wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen weitergeben können.

Oralchirurgisch-implantologische Assistenz

Unsere neue praxisnahe Fortbildung lässt Ihre Mitarbeiterin Sie bestmöglich unterstützen und spart Ihnen damit Zeit und somit Geld bei der implantologischen und/oder chirurgischen Behandlung. Fragen Sie Kollegen, deren Mitarbeiter an den ersten beiden Seminaren teilgenommen haben – es lohnt sich.

Einzelkurse

Wir haben ein „Kreativteam“ mit tollen motivierten Mitarbeiterinnen gegründet, das uns interessante Anregungen für Fortbildungen gibt. Mir ist es wichtig, die Sicht der Mitarbeiterinnen einzubinden, denn sie sind es, die an der Fortbildung teilnehmen. Daher sollen sie die Möglichkeit haben, ihre Vorstellungen und Ideen dem Ausschuss vorzutragen. Schauen Sie in unser neu gestaltetes Fortbildungsheft und demnächst auf unseren speziell für die Fortbildung weiterentwickelten Internetauftritt und entdecken Sie bewährte und neue Kursangebote von denen Sie und Ihre Mitarbeiterinnen nur profitieren können.

Dr. Maryla Brehmer

Thomas Klitzke
Steuerberatung
für Ärzte und Zahnärzte
Bleicherstraße 13
22767 Hamburg
Telefon: 040/34 99 34 33
moin@tk-steuerberater.de
www.tk-steuerberater.de

Weil es so schön war - nochmal: Auf die Hefte, fertig los!

Was letztes Jahr erfreulich positive Resonanz und, aufgrund der wirklich bemerkenswerten Ergebnisse, Stolz bei Auszubildenden und Ausbildern gleichermaßen hervorrief, verdient dieses Jahr zu Recht eine Neuauflage:

„Hamburgs bestes Berichtsheft, Winter 2019“ – gemäß des bewährten Mottos startet die Zahnärztekammer Hamburg erneut den Wettbewerb um den **besten und originellsten Ausbildungsnachweis**.

Sie, sehr geehrte Ausbilderinnen und Ausbilder, und Sie, sehr geehrte Auszubildende, nehmen Ihre Aufgabe ernst und haben das zur Ausbildung gehörende „Pflichtprogramm Ausbildungsnachweis“ bearbeitet? Dann nichts wir ran: Bewerben Sie sich für die Prämierung!

Wie gut Ihnen diese Mischung aus Pflicht, Pragmatik und „Packen wir es doch an!“ tatsächlich gelungen ist, können Sie gemeinsam unter Beweis stellen.

Eine ausgewählte Jury, die schon in den letzten Jahren äußerst beeindruckt von den kreativen Ausbildungsnachweis-Exemplaren war, vergibt auch dieses Jahr an die Gewinner attraktive „mydays.de“-Geschenkgutscheine im Wert von **1. Platz € 250,- · 2. Platz € 150,- · 3. Platz € 100,-**

Teilnahmebedingungen:

- Auszubildende, die im Januar 2019 zur Abschlussprüfung antreten.
- Einreichung des Ausbildungsnachweises mit dem entsprechenden Anmeldeformular, dass allen Auszubildenden per Post zugesandt wird, bis 15.12.2018 in der Zahnärztekammer Hamburg.
- Alle Infos finden Sie auch hier: <http://t1p.de/w62t>

Die Prämierung der „drei Besten“ findet bei der ZFA-Abschlussfeier am Mittwoch, 30.01.2019, im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Die Gewinner werden unter Bekanntgabe der Ausbilderpraxen im Hamburger Zahnärzteblatt veröffentlicht.

Dr. Maryla Brehmer

Gefällt Ihnen das neue HZB-Layout?

Dann haben wir genau Ihren Geschmack getroffen!

SEDWORKS
full service agentur



Unser Know-how kann auch Ihrer Praxis helfen!

Ob Logo-Entwicklung, Web-Auftritt, Geschäftspost oder Flyer – **testen Sie uns!**

Wer hat einen pflegebedürftigen Angehörigen? Und „schlagartig“ kann das Schicksal jeden treffen...

Alterszahnmedizin oder Behindertenzahnmedizin – das sind Themen, die gerne auf dem Stapel „später lesen“ landen. Die Politik und die Sozialverbände haben aber erkannt, dass es viele Betroffene gibt. Die geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1969 werden nun langsam selber alt und – das ist noch wichtiger – haben noch ältere Verwandte. Die Betroffenheit wächst.



Dr. Thomas Einfeldt

Der Tag der Zahngesundheit am 25. September stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Gesund im Mund – bei Handicap und Pflegebedarf“. Die Öffentlichkeit erwartet von der Zahnärzteschaft, dass wir Angebote und Konzepte liefern.

Die Koordinierungskonferenz der Bundeszahnärztekammer zum Themenkreis Prävention, Alters- und Behinderten-Zahnheilkunde befasste sich früher eher mit der Prävention bei Kindern und Jugendlichen. Am 5. September 2018 aber standen die Menschen mit Behinderungen und die Pflegebedürftigen mehr im Fokus – zu Recht. Die neuen Bema-Positionen „Präventionsmanagement für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung gem. §22a SGB V“ sind sicher nur ein Anfang, um die zahnmedizinische Betreuung zu verbessern. Denkbar sind aber auch Zuschläge zu Bema-Behandlungs-Positionen, denn Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige zu behandeln ist nun einmal in der Regel zeitintensiver. Es wird noch gesundheitspolitische Anstrengung kosten, um hier gerechtere Lösungen zu schaffen.

Weiter kommt die Zahnärzteschaft nicht darum herum, Konzepte zur Betreuung und Behandlung vulnerabler Patientengruppen anzubieten. Es kann nicht sein, dass wenige Altruisten sich der Aufgabe widmen und finanzielle Einbußen hinnehmen, weil sie überproportional viele Hausbesuche machen. Die Aufgabe „Aufsuchende Zahnmedizin“ muss auf mehr Schultern verteilt werden. Dazu gehört

allerdings auch, dass sich Kollegen und Teams auf diese Aufgabe vorbereiten, fortbilden und Kenntnisse erwerben.

Oder sollen Spezialpraxen ermächtigt werden und besondere Budgets zur Verfügung gestellt bekommen? Für bestimmte Bereiche ist auch dieser Weg denkbar, denn z.B. die Gruppe der Menschen mit Down-Syndrom hat eben auch häufig besondere Begleitsymptome und Beeinträchtigungen, die Behandler kennen sollten. Die Zusammenarbeit mit Anästhesisten für die Fälle, die in Narkose therapiert werden müssen, muss erlernt und organisiert sein und auch die Praxisräume müssen geeignet sein.

Betroffene und Angehörige, sowie Selbsthilfe-Gruppen fordern mehr Transparenz. Welche Zahnärzte sind vorbereitet und erfahren? Es wird wohl nötig sein, hier differenzierter nachzufragen und Listen bereitzuhalten in KZV und Kammer...

Was machen Kammer und KZV?

- Es gibt eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die sich der Thematik angenommen hat. Die gemeinsame Homepage soll eine spezielle Abteilung für Information zum Thema bekommen.
- Die Kooperation mit der hamburgischen Pflegegesellschaft trägt erste Früchte bei der Aus- und Fortbildung von Pflegefachkräften für den Bereich Mundpflege und Mundgesundheit; Referenten der Zahnärztekammer werden für diese Aufgabe vorbereitet.
- Eine neue transportable Einheit kann ausgeliehen werden, um in bestimmten Fällen bei Hausbesuchen oder in Pflegeeinrichtungen immobilen Patienten zu helfen.
- Der Kontakt zu Haus- und Fachärzten soll gesucht werden, um über die Bedeutung der Mundgesundheit zu informieren.
- Der Kontakt zu den Seniorenbeiräten soll verbessert werden.
- Konkrete Fortbildung: Am Sa., 15. Juni 2019 findet ein Kongress zum Thema AltersZahnmedizin in Hamburg statt (nähere Infos siehe Homepage der ZÄK Fortbildungsabteilung)

Und wenn die Leser dieser Zeitung Anregungen oder Fragen zum Thema haben? Bitte nachfragen bei thomas.einfeldt@zaek-hh.de

Dr. Thomas Einfeldt

Berufsorientierungs- woche am Heinrich- Heine-Gymnasium

Wie jedes Jahr veranstaltete das Heinrich-Heine-Gymnasium in Hamburg-Poppenbüttel für die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 11 im September eine Berufsorientierungswoche.

Die Referenten stellten unterschiedliche Berufe, in Bezug auf Ausbildungswege, Berufseinstieg, Tätigkeitsfelder und Karrieremöglichkeiten vor. Zudem wurde mit den Schülern die Teilnahme an einem Assessment-Center geprobt. Für die Hamburger Zahnärzte war Dr. Jan Bregazzi vor Ort. In einem gut besuchten Vortrag lieferte er einen Überblick über den Ablauf und die Anforderungen des Studiums der Zahnmedizin, die unterschiedlichen

Tätigkeitsfelder der Zahnmediziner und Möglichkeiten der Berufsausübung.



Dr. Jan Bregazzi

Die Schülerinnen und Schüler waren natürlich insbesondere an den Auswahlverfahren für die sehr begehrten Studienplätze interessiert. Nachdem 20 Prozent der Plätze an die Abiturbesten, 20 Prozent nach Wartezeit vergeben werden, obliegt es den einzelnen Hochschulen, die verbleibenden 60 Prozent der Plätze nach eigenen Kriterien zu vergeben. In Hamburg sind neben der Abiturnote die Ergebnisse von drei Tests für die Vergabe eines Platzes entscheidend.

Aufgrund der positiven Resonanz der Schülerinnen und Schüler wurde für die nächste Berufsorientierungswoche in 2019 eine erneute Zusammenarbeit der Schule und der Zahnärztekammer vereinbart.

Dr. Jan Bregazzi

Privatabrechnung factoring flat

✓ **100 % Sofortauszahlung**
(in Sekunden)

✓ **100 % Ausfallschutz**
(echtes Factoring)

✓ **Online-Kaufzusage**
(mit nur einem Klick)

✓ **Patienten-Teilzahlung**
(individuell und flexibel)

Keine versteckten Kosten!

- ✓ Ohne Postengebühren
- ✓ Ohne Porto- und Mahnkosten
- ✓ inkl. allen Services der mediserv
- ✓ keine Vertragsbindung

Jetzt unverbindlich informieren:

www.mediserv.de oder 06 81 / 4 00 07 97

mediserv Bank GmbH
Am Halberg 6 | 66121 Saarbrücken



LAJH e.V.: „Tierische Zahnpflegestunde“ zum Tag der Zahngesundheit 2018

Zum bundesweiten Tag der Zahngesundheit startete am 25. September 2018 die „Tierische Zahnpflegestunde“ der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg e. V. (LAJH). Die Zahnpflegelehrerinnen des Vereins ‚unterrichteten‘ an zwei Tagen mehr als 700 Hamburger Grundschülerinnen und Schülern der 3. Klassen im Tierpark Hagenbeck.

Zahngesundheitslehrerinnen der LAJH erklärten den Kindern – als Motivation zur eigenen Zahnpflege – bei Rundgängen durch den Tierpark Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Zähne bei Löwen, Elefanten und Mandrills.

Dabei wurden die Gebisse der Tiere mit dem menschlichen Gebiss verglichen, wobei sich erstaunliche Ähnlichkeiten ergeben. Die Lehrerinnen zeigten zudem an echten Tierzähnen dann auch, wie diese von den Tieren benutzt werden. Hier verschafft sich insbesondere das Gebiss des Löwen – mit den Reißzähnen – nachhaltig Respekt.

In diesem Jahr war der Andrang der Hamburger Grundschulen an der „Tierischen Zahnpflegestunde“ wieder groß. Mehr als 100 Klassen haben sich beworben - 32 nahmen dann nach Losendscheid teil. Den Eintritt der Schüler in den Tierpark unterstützt die LAJH mit jeweils 100 Euro pro Klasse.

Der Tag der Zahngesundheit steht in diesem Jahr unter dem bundesweiten Motto „Gesund im Mund – bei Handicap und Pflegebedarf“. Deutschlandweit informieren viele Veranstaltungen rund um die Mundgesundheit. Die LAJH nutzt traditionell den Tag der Zahngesundheit, um auf eigene Angebote zur Jugendzahnpflege aufmerksam zu machen.

Arne Schlichting



LAJH-Vorstand von Laffert (l.) mit Grundschulern aus Hamburg-Niendorf



Team der Zahnpflegerinnen beim Hagenbeck-Event

KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer+Unternehmensberatung

40 Jahre
Kompetenz
für Heilberufe

M.König,
Steuerberater

H.-G. Fritsche,
Steuerberater

www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Ihr Erfolg - unser Ziel



Auf den Zahn gefühlt: Fragerunde

NFI-Beirat



Die Beiratsmitglieder des Norddeutschen Fortbildungsinstituts NFI berieten in Hamburg über Fortbildungen für Mitarbeiterinnen, die Novellierung der Ausbildungsverordnung und die Koordinierungskonferenz ZFA der Bundeszahnärztekammer. Im Bild von links nach rechts (sitzend): Zahnarzt Bösch (Bremen), Dr. Brehmer, Dr. Ehm (Institutsleiter), (stehend): ZA Kubetschek (M-V) und Dr. Tschöpke (S-H).

Messe



Die Kammer war wieder mit einem Stand auf der Hanseatischen Lehrstellenbörse vertreten. Neben zahlreichen Schulabsolventen, die sich für den Beruf der ZFA interessierten, besuchte auch Hamburgs Erster Bürgermeister, Dr. Tschentscher, unseren Stand. Foto: (v.l.) Anita Kaiser und Dr. Maryla Brehmer.

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen November / Dezember 2018

Fit in der Assistenz - für Azubis und Quereinsteiger

Biljana Paffrath, Hamburg/Yvonne Menzel, Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 60112 AZUBI
Termin: 02.11.2018
Gebühr: € 70,00
Gebühr: 90,00 Umland

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA

Maren Ihde, Hamburg
Ort: Hotel Panorama Hamburg-Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 71076 RÖ
Termin: 02.11.2018
Gebühr: € 50,00

Fit in Abrechnung bis zur Abschlussprüfung

Sabine Monka-Lammering, Herne
Ort: AlsterCity KonferenzCenter, Weidestraße 122 a-d, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 60116 AZUBI
Termin: 03.11.2018
Gebühr: € 110,00
Gebühr: € 130,00 Umland

Behördliche Begehung - gut vorbereitet

Viola Milde, Hamburg
Ort: AlsterCity KonferenzCenter, Weidestraße 122 a-d, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 22093 HYGIENE
Termin: 09.11.2018
Gebühr: € 120,00

Abrechnung prophylaktischer Leistungen

Solveyg Hesse, Köln Rodenkirchen
Ort: AlsterCity KonferenzCenter, Weidestraße 122 a-d, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 10448 ABRG
Termin: 23.11.2018
Gebühr: € 120,00

Zeitgemäße Biofilamentfernung mit Pulverstrahlgerät

Solveyg Hesse, Köln Rodenkirchen
Ort: AlsterCity KonferenzCenter, Weidestraße 122 a-d, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 10447 PROPHY
Termin: 28.11.2018
Gebühr: € 120,00

Start Up Verwaltung für Auszubildende

Helen Möhrke, Borkheide
Ort: AlsterCity KonferenzCenter, Weidestraße 122 a-d, 22083 Hamburg

Kurs-Nr.: 60113 AZUBI
Termin: 08.12.2018
Gebühr: € 150,00

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH

Postfach 74, 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzweig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de.
Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Fortbildung Zahnärzte Dezember 2018

Professionelle Dentalfotografie – Basiswissen, Dentalfotografie und Praxis der Patientenfotografie Erhard J. Scherpf; Zwesten Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 21154 INTER Termin: 01.12.2018 Gebühr: € 390,00
Sofort-Implantation, Sofort-Versorgung, Sofortbelastung Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg Ort: Dr. Dr. Werner Stermann, Lüneburger Straße 15, 21073 Hamburg	Kurs-Nr.: 50150 IMPL Termin: 01.12.2018 Gebühr: € 200,00
„Aktueller Stand des zahnärztlichen Röntgens (einschließlich mit Themen Zahnfilme, Panoramaröntgenbilder und DVT)“ Dr. Christian Scheifele, Hamburg Ort: Universität Hamburg, WiWi Hörsaal A, Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg	Kurs-Nr.: 90 KONS Termin: 03.12.2018 Gebühr: keine
Präparationskurs für zahnfarbene Seitenzahnrestauration Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40491 PROTH Termin: 05.12.2018 Gebühr: € 260,00
Moderne Parodontologie – von effektiver Vorbehandlung über bedarfsgerechte Chirurgie zur individuellen Nachsorge Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 20008 PARO Termin: 08.12.2018 Gebühr: € 170,00
Empfehlungen – der geniale Weg zu neuen Patienten, gewinnbringenden Behandlungen und besseren Mitarbeitern Dipl.-Oec. Hans Dieter Klein, Stuttgart Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40492 PRAXISF Termin: 14.12.2018 Gebühr: € 310,00
Wirtschaftlicher Erfolg in der Zahnarztpraxis ist kein Zufall – Rezepte, die wirklich wirken Dipl.-Oec. Hans Dieter Klein, Stuttgart Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40488 PRAXISF Termin: 15.12.2018 Gebühr: € 310,00
Notfallmanagement für Zahnärztinnen und Zahnärzte Markus Schüttler, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40489 PRAXISF Termin: 15.12.2018 Gebühr: € 200,00
Kinder- und Jugendzahnheilkunde aktuell – Kurs mit praktischen Übungen Dr. Rüdiger Lemke, Hamburg Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40494 KONS Termin: 15.12.2018 Gebühr: € 365,00

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Ungültige Ausweise

Nachfolgend aufgeführter Zahnarzteausweis wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Nr.	Inhaber	Datum
23978	Dr. med. dent. Roja Thiem-Dieckmann	18.12.2009
23584	Nazire Bayram	05.01.2005

Inserentenverzeichnis 10-2018

Inserenten	Seite
1 Deutsche Ärzte Finanz service@aerzte-finanz.de	8
2 Flemming Dental www.flemming-dental.de	9
3 Thomas Klitzke www.tk-steuerberater.de	10
4 SEDWORKS www.sedworks.de	11
5 Mediserv www.mediserv.de	13
6 Krumbholz König & Partner www.berater-heilberufe.de	14
8 DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum www.dzr.de	18
9 Medency www.medency.com	19
10 Aescutax info@aescutax.net	21
10 ZAE VERS www.zaevers.de	22
11 Birgit Arens BirgitArensde@yahoo.de	26
12 Carmen Schildt Zm&O www.zahnärztlicher-abrechnungs-service.de	26
13 Regina Drews-Klapper info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de	26
14 DAS Dental-Abrechnungs-Service ehling-rachuth@t-online.de	27
15 Sabine Klinke www.praxis-organisation.com	27
16 Zahnärztliche Abrechnung Kieck tanja.kieck@web.de	27
17 Andrea Graumann andrea.graumann@web.de	27
18 DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum www.dzr.de	28
19 HanChaDENT www.hanchaden.de	Beilage
20 Young Innovations info@youngdental.eu	Beilage

Einführung der Teilrente bei dem Versorgungswerk Anträge können ab November 2018 gestellt werden

Die Mitglieder des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Hamburg haben vielfach den Wunsch geäußert, dass die Teilrente beim Versorgungswerk eingeführt wird. Die meisten ärztlichen Versorgungswerke haben bereits die in der gesetzlichen Rentenversicherung vorgesehene Teilrente übernommen.

Die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 19.06.2018 entschieden, die Möglichkeit einer Teilrente anzubieten. Bei der Teilrente gliedert sich die Mitgliedschaftsbiografie in zwei Teile – dem beitragspflichtigen Anwärter und dem Altersrentner. Dadurch ergeben sich weitere Optionen, die den Übergang in den Ruhestand noch flexibler gestalten. Welcher Zeitpunkt hierbei der Beste ist, lässt sich nur individuell entscheiden. Essentiell ist vor allem die Frage, ob die Höhe der Versorgungsleistungen den Finanzbedarf im Alter deckt.



Dr. Helmut Pfeffer

Wie bisher gibt es weiterhin die Möglichkeit, das vorgezogene, reguläre oder hinausgeschobene Altersruhegeld

Mögliche Varianten

1. Rententeil	2. Rententeil
30 %	+ 70 %
oder	
50 %	+ 50 %
oder	
70 %	+ 30 %

als Vollrente (100 %) in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich ergeben sich durch die Einführung der Teilrente nun weitere Optionen. Diese kann in Höhe von 30 %, 50 % oder 70 % der bis zum Beginn des Ruhegeldes erworbenen Anwartschaften in Anspruch genommen werden, sodass sich die Gesamtrente aus zwei Rententeilen zusammensetzt:

Das Modell bietet einen großen Gestaltungsspielraum bei der Inanspruchnahme des Ruhegeldes zwischen der Vollendung des 60. bzw. 62. Lebensjahres und der Vollendung des 72. Lebensjahres (in Abhängigkeit vom Geburtsjahr des jeweiligen Mitglieds).

Wünschen Sie beispielsweise, den ersten Teil der Altersrente mit Vollendung des 62. Lebensjahres in Höhe von 50 % zu beziehen, wird die bis zu diesem Zeitpunkt erreichte Anwartschaft hälftig aufgeteilt. Während die erste Hälfte des Teilruhegeldes mit einem versicherungsmathematischen Abschlag für das Vorziehen des Rentenbeginns belegt wird (dieser Abschlag bleibt dauerhaft), erwerben Sie auf den verbleibenden Teil durch nachfolgende Beitragszahlungen zusätzliche Anwartschaften. Dies bildet die Grundlage zur Berechnung der zweiten Hälfte des Altersruhegeldes, wel-

che sowohl eine weitere vorgezogene als auch eine reguläre oder hinausgeschobene Altersrente sein kann.

Die Inanspruchnahme des Altersruhegeldes als Teilrente ist nicht möglich, wenn bereits eine Berufsunfähigkeitsrente bezogen wird. Diese wird bei Erreichen der Regelaltersrente immer unaufgefordert in eine volle Altersrente umgewandelt. Um die Option des Teilruhegeldes in Anspruch nehmen zu können, bedarf es eines fristgerechten schriftlichen Antrags gem. § 15 Abs. 2 des Versorgungsstatuts. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie auf telefonische oder schriftliche Anfrage von den Mitarbeiterinnen der Mitgliederverwaltung des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Hamburg. Der zweite Rententeil kann jederzeit beantragt werden. Ein weiteres Teilruhegeld oder eine Änderung des Prozentsatzes sind unzulässig.

Sollten Sie eine Teilrente beziehen, läuft die beitragspflichtige Mitgliedschaft grundsätzlich weiter, d.h. Beiträge fallen regulär aus dem gesamten zahnärztlichen Einkommen gemäß den entsprechenden Statutbestimmungen an. Dies gilt auch für Zahnärzte/-innen, die beispielsweise ihre Praxis veräußert haben und anschließend als angestellte Zahnärzte/-innen weiter arbeiten. Nach den alten Statutbestimmungen konnte, wenn ein Rentenbezug gewünscht war, nur die Vollrente bezogen werden mit der Folge, dass angestellte Zahnärzte/-innen keine Beiträge mehr an das Versorgungswerk zahlen konnten. Der Arbeitgeberanteil musste an die Deutsche Rentenversicherung überwiesen werden, ohne dass Anspruchsrechte des angestellten Zahnarztes begründet wurden. Bei Bezug der Teilrente können sowohl Arbeitnehmer- als auch Arbeitgeberanteile rentenerhöhend auf das Mitgliedskonto des Versorgungswerkes eingezahlt werden. Auch Zuschlagszahlungen sind weiterhin während des Bezuges einer Teilrente möglich.



Dr. Henning Baumbach

Zu sämtlichen Fragen rund um das Thema Steuern wenden Sie sich bitte im konkreten Fall an Ihren Steuerberater.

Sollten weitere Fragen bezüglich der Teilrente oder ein Beratungsbedarf bestehen, können Sie sich gerne an unsere Verwaltung wenden.

6. Satzung zur Änderung des Versorgungsstatuts der Zahnärztekammer Hamburg in der Fassung vom 19. Dezember 2017

Aufgrund von § 6 Abs. 6 i.V.m. § 57 S. 1 des Hamburgischen Kammergesetzes für die Heilberufe (HmbKGGH) vom 14.12.2005 (HmbGVBl. I S. 495), zuletzt geändert am 17. April 2018 (HmbGVBl. S. 103, 106) hat die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Hamburg am 19.06.2018 die 6. Satzung zur Änderung des Versorgungsstatuts der Zahnärztekammer Hamburg beschlossen, die die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg am 23.08.2018 genehmigt hat.

§ 1

Änderung von § 1 Versorgungsstatut

In § 1 wird als neuer Abs. 4 angefügt:

„(4) ¹Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Hamburg kann andere berufsständische Versorgungswerke bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen, indem es ihre Geschäftsbesorgung übernimmt. ²Zu diesem Zweck ist zwischen dem Versorgungswerk der Zahnärztekammer Hamburg und dem anderen Versorgungswerk ein Vertrag zu schließen.“

§ 2

Änderung von § 6 Versorgungsstatut

In § 6 Abs. 4 Buchst. a) wird folgender Halbsatz angefügt:

„; die Inanspruchnahme einer Teilrente nach § 15 Abs. 10 Satz 1 gilt nicht als Versorgungsfall in diesem Sinne,“

§ 3

Änderung von § 13 Versorgungsstatut

In § 13 Abs. 5 S. 3 wird nach den Worten „bis diese“ das Wort „mindestens“ eingefügt.

§ 4

Änderung von § 15 Versorgungsstatut

a) In § 15 Abs. 8 S. 1 wird „und 6“ durch „bis 7“ ersetzt.

b) In § 15 wird als neuer Abs. 10 angefügt:

„(10) ¹Die Altersrente kann auf schriftlichen Antrag auch als Teilrente in Höhe von 30 Prozent, 50 Prozent oder 70 Prozent gewährt werden. ²Ein weiterer (Teil-)Rentenantrag ist nur bis zur Altersrente in voller Höhe möglich. ³Die Höhe der jeweiligen Teilrenten errechnet sich gemäß Abs. 3 bis 8 mit der Maßgabe, dass die bis zur ersten (Teil-)Renteneinweisung erworbenen Steige-

Warum bis zum nächsten Ausfall warten?

Warum Ihr Praxisteam mit Verwaltung überladen?

Warum Zahlungsverzug riskieren?

0711 96000-255 | www.dzr.de/sicherheit

Vertrauen und Sicherheit vom Marktführer*.

DZR Deutsche
Zahnärztliche
Rechenzentren



rungszahlungen und Steigerungsbeträge nur mit dem jeweiligen Teilrenten-Prozentsatz in die Berechnung einfließen. „Steigerungszahlen angebrochener Kalenderjahre werden zeitanteilig aus den geleisteten Beiträgen bis zum Zeitpunkt der Teilrenteneinweisung berücksichtigt.“

§ 5

Änderung von § 18 Versorgungsstatut

- a) In § 18 Abs. 2 Satz 1 werden hinter den Worten „besteht nicht, wenn“ die Worte „die Ehe mit dem Mitglied“ eingefügt. Im 1. Spiegelstrich werden die Worte „die Ehe mit dem Mitglied“ gestrichen. Im 2. Spiegelstrich wird hinter den Worten „nach Beginn der“ das Wort „vollen“ eingefügt.
- b) In § 18 Abs. 3 Buchst. a) wird als neuer Satz 2 angefügt:

„Dies gilt auch für den Bezug einer Teilrente nach § 15 Abs. 10 Satz 1.“

- c) In § 18 Abs. 3 Buchst. b) wird hinter den Worten „Bezog das Mitglied weder“ das Wort volle“ eingefügt.

- d) In § 18 Abs. 3 Buchst. b) wird als neuer Satz 2 angefügt:

„2 Bezog das Mitglied im Zeitpunkt des Todes eine Teilrente nach § 15 Abs. 10 Satz 1, so berechnet sich die Hinterbliebenenrente nach dem weiteren Teil-Rentenanspruch gemäß § 15 Abs. 10 Sätze 3 und 4.“

- e) In § 18 wird als neuer Absatz 4 angefügt:

„(4) Bezog das Mitglied keine Altersrente, so erhöht sich die nach Absatz 3 bestimmte Witwen- oder Witwerrente um 60%, die Halbweisenrente um ein Sechstel und die Vollweisenrente um ein Drittel der nach § 15 Absatz 7 zu bestimmenden Steigerungsbeträge aus den nach § 12 Absatz 8 gezahlten Zuschlägen.“

- f) In § 18 werden die bisherigen Absätze 4 bis 10 die Absätze 5 bis 11.

§ 6

Änderung von § 25 Versorgungsstatut

In § 25 Abs. 7 Buchst. b) S. 2 werden nach den Worten „für die Ermittlung“ die Wörter „der Rentenhöhe gilt § 15“ eingefügt und das Wort „gelten“ gestrichen sowie nach dem Wort „entsprechend“ ein Komma sowie das Wort „allerdings“ eingefügt und am Ende „§ 15 Abs. 8“ gestrichen.

§ 7

Inkrafttreten

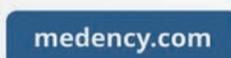
Diese Änderungen treten mit Beginn des Monats in Kraft, der der Veröffentlichung im Hamburger Zahnärzteblatt folgt.



ÜBERTREFFEN SIE IHRE ERWARTUNGEN

Innovativste **DENTALLASER**-Technologie für die gesamte Praxis

- Kosmetische Zahnmedizin
- Therapeutische Zahnmedizin
- Parodontologie
- Endodontie
- Chirurgie
- Implantologie



Delegiertenversammlung 10/17

Der Präsident hat die Delegiertenversammlung zu ihrer Sitzung 10/17 eingeladen am Dienstag, **27. November 2018**, 19 Uhr, AlsterCity, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg.

Vorläufige Tagesordnung

1. Bericht des Präsidenten
2. Fragestunde
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung 9/17 der Delegiertenversammlung am 19.06.2018
4. Versorgungswerk
 - Festsetzung des Regelpflichtbeitrages 2019
5. Kammerbeiträge
6. Haushalt Zahnärztekammer 2019
7. Änderung Berufsordnung
8. Gebührenverzeichnis der Zahnärztekammer Hamburg
 - a) Prüfungsgebühr Weiterbildungsprüfungen / -ermächtigungen
 - b) Schlichtungen
9. Nachwahl ZFA-Prüfungsausschuss
10. Verschiedenes

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich.

Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Sekretariat anzumelden.



**Anzeige
schalten?**

Schnell schicken an:
**anzeigen@
hzb-verlag.de**

Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 10	
Kollegentreff/Stammtisch	
Termin	Donnerstag, 25.10.2018, um 19:30 Uhr
Ort	Restaurant „anno 1905“ Holstenplatz 17, 22765 Hamburg
Weihnachtsstammtisch	
Termin	Donnerstag, 13.12.2018, ab 19:30 Uhr
Ort	Restaurant „anno 1905“, Holstenplatz 17, 22765 Hamburg
Reinhard Rexer / Dr. Tania Roloff MSc	

Zahnärztekammer Hamburg

Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung:
Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr,
Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuss:

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Baumbach stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de



Norddeutscher Implantologie Club - NIC

Vorsitzender:

Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin:

21. November 2018, ab 19:00 Uhr

Referent:

Dr. Dr. Tankred Stuckensen,
Arzt, Zahnarzt, FA f. MKG-Chirurgie, MSc Implantologie, Hamburg

Thema:

Lachgas im (chirurgischen) Praxisalltag-Erfahrungen, Tipps und Tricks

Veranstaltungsort:

Kasino Bundeswehrkrankenhaus Hamburg,
Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Anmeldungen:

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: 040 - 77 21 70 · Fax: 040 - 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei · Firmen Veranstaltungen frei

Aktuelles Programm unter: www.nic-hamburg.de

Zulassungsausschuss 2018

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
Oktober	Keine Sitzung!
07.11.2018	07.10.2018
05.12.2018	14.11.2018

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden.

Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Zahlungstermine 2018

Datum	für
22.10.2018	3. AZ für III/2018
25.10.2018	ZE, PAR, KBR 9/2018 und RZ für II/2018
20.11.2018	1. AZ für IV/2018
26.11.2018	ZE, PAR, KBR 10/2018
10.12.2018	2. AZ für IV/2018
27.12.2018	ZE, PAR, KBR 11/2018

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus Urbach und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im ahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:

info@kzv-hamburg.de · www.kzv-hamburg.de

Weitere Informationen

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2018 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.

Einreichtermine 2018	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
15.11.2018	ZE, PAR, KBR 11/2018	
17.12.2018	ZE, PAR, KBR 12/2018	

Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0, Fax: 040 - 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 361 47-0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag, Anzeigen und Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 040 - 89 10 89, Fax: 040 - 890 48 52, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de

Redaktion: Dr. Peter Kurz, Tel.: 040 - 73 34 05-11, Fax: 040 - 73 34 05 99 11, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: peter.kurz@zaek-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.



AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

**Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!**

**Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net**

Wir nehmen Abschied

11. Juni 2018
Dr. Wolfgang Engelbert
 geboren 22.05.1929

30. August 2018
Dr. Jan Rosenbaum
 geboren 10.06.1945

7. September 2018
Dr. Helga Schauer
 geboren 16.04.1925

13. September 2018
Dr. Dr. Hans-Günther Rudelt
 geboren 10.02.1947

4. Oktober 2018
Uwe Thiele
 geboren 27.11.1929

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
 Zahnärztekammer Hamburg und
 Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Geburtstage

Wir gratulieren zum...

90. Geburtstag

am 8.11. Hans-Joachim Riedel

80. Geburtstag

am 3.11. Professor Dr. Dr. Wolf-Joachim
 Höltje,
 Facharzt für Mund-Kiefer-
 Gesichtschirurgie

am 16.11. Bernd Stulle

am 22.11. Dr. Hans-Eckart Priesemuth

75. Geburtstag

am 1.11. Dr. Heiko Thomsen

am 2.11. Dr. Erhard Thieme

am 16.11. Dr. Horst Schulz

am 18.11. Dr. Hubertus Frantz

am 19.11. Dr. Sigrid Holst-Hagemann

am 20.11. Dr. Ingo Selz

am 21.11. Dr. Mechthild Spethmann

am 24.11. Dr. Hans-Joachim Müller,
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

70. Geburtstag

am 27.11. Norbert Vietheer

65. Geburtstag

am 9.11. Dr. Carl-Michael von Uexküll

am 15.11. Dr. Ralf Schlichting

60. Geburtstag

am 4.11. Dr. Mathias Henneke

am 8.11. Dr. Thomas Werning

am 11.11. Ralf Kohring

am 19.11. Michael Stumpe

Die Zahnärztekammer und die
 KZV Hamburg gratulieren.

Jubiläen

Herzlichen Glückwunsch

40 Jahre tätig

ist am 1. November 2018

Sabine Brunner

ZMV in der Praxis Dr. Anne Kathrin Kloth



25 Jahre tätig

war am 1. September 2018

Brigitte Ingwersen

ZFA in der Praxis Dr. Dorothe Pfeiffer-Flor,
 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie



war am 1. Oktober 2018

Claudia Behrens

ZFA in der Praxis Dr. Thomas Dombrowski

war am 1. Oktober 2018

Sonja Knop

ZFA in der Praxis Dr. Andreas Messmer und
 Dr. Dieter Preugschat

20 Jahre tätig

war am 1. Oktober 2018

Daniela Meintz

ZMV in der Praxis Dr. Claudia Schwegmann,
 Zahnärztin und FZA für Oralchirurgie



15 Jahre tätig

war am 1. September 2018

Kerstin Züchner

Zahntechnikerin in der Praxis Dr. Monika
 Kriens, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie



10 Jahre tätig

war am 1. September 2018

Janina Ullwerich

ZFA in der Praxis Dr. Dorothe Pfeiffer-Flor,
 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie



war am 1. Oktober 2018

Leila Ahmadzad

Zahntechnikerin in der Praxis Dr. Luzie Karin
 Braun-Durlak, Fachzahnärztin für
 Kieferorthopädie und Dr. Claus Durlak,
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

war am 1. Oktober 2018

Saskia Dühr

ZFA in der Praxis Dr. Nicola Bürgel und Ines
 Laarmann

war am 1. Oktober 2018

Nicole Scholle

ZMV in der Praxis Dr. Nicola Bürgel und Ines
 Laarmann

ist am 1. November 2018

Monika Blikslager

ZFA in der Praxis Nils Mertens

ist am 3. November 2018

Maike Flindt

ZFA in der Praxis Dr. Karen Meyer,
 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Die Zahnärztekammer und die
 KZV Hamburg gratulieren.

Wann war ihr
 Versicherungsordner
 zuletzt bei der
 Prophylaxe?

Rufen Sie uns an und sparen
 Sie als Zahnarzt bis zu
50%
 Ihrer Versicherungsbeiträge

040 - 637 022 48

ZAE VERS

www.zaevers.de

Young Innovations übernimmt Vertrieb von American Eagle Instruments

Der US-Dentalkonzern Young Innovations ist ab sofort alleiniger Anbieter der Produkte von American Eagle in Europa. Young hatte den Hersteller von Zahninstrumenten und Praxisbedarf letztes Jahr akquiriert.

Zum Sortiment von American Eagle gehören Innovationen für die Prophylaxe, Diagnostik, Restauration, Parodontologie, Implantologie und Endodontie. „American Eagle vergrößert unser Portfolio und macht uns zum Komplettanbieter hochwertiger Premiumprodukte“ unterstreicht Frank Whyte, Geschäftsführer von Young Innovations Europe und ergänzt: „Unser Unternehmen bietet heraus-

ragende klinische Lösungen für Zahnärzte und Patienten und ist international bestens positioniert. Kunden profitieren von unserem Know-how und dem bewährten Vertrieb über den Dental-

handel.“

Den Bereich Sales hat Young Innovations Europe noch weiter verstärkt. Neu im Team ist seit Juli José Muñoz, der als Regional Account Manager Norddeutschland und Spanien betreut. Der ausgewiesene Dentalexperte verantwortete zuvor ebenfalls den Regionalvertrieb eines glo-



Exklusiv bei Young Innovations: Instrumente von American Eagle.

Foto: Young Innovations



Foto: privat

Frank Whyte,
Geschäftsführer
von Young
Innovations Europe

balen Instrumentenherstellers und ist Spezialist für die Themen Parodontologie, OP-Equipment sowie Weichgewebsmanagement.

Weitere Informationen: Young Innovations Europe GmbH, Kurfürsten-Anlage 1, 69115 Heidelberg, Tel: +49 6221 43 45 442, Fax: +49 (0)6221/453 952 6, Mail: info@ydnt.eu, www.ydnt.de

Presseinformation

Innovativste Dentallaser-Technologie für die gesamte Praxis

MEDENCY ist ein dynamisches und innovatives Unternehmen für neueste Technologien auf dem Gebiet der Zahn- sowie Allgemeinmedizin mit Sitz in Vicenza, Italien. Seit der Gründung hat CEO Alessandro Boschi das Unternehmen durch seine umfassende Erfahrung, besonders im Bereich der Dentallaser, beständig vorangetrieben.



Laser sind eine der neuesten Entwicklungen in der Zahnheilkunde und sorgen für Wachstum auf dem Markt der Medizin- und Dentalgeräte. Speziell in der Zahnchirurgie, Parodontologie, Endodontie, Implantologie und bei kosmetischen Behandlungen bieten Laser

zahlreiche Vorzüge: sie ermöglichen eine effektivere Behandlung für den Zahnarzt und eine Schmerzreduktion für den Patienten, steigern die Behandlungsoptionen und führen zu deutlich verbesserten Behandlungsergebnissen. Dentallaser werden deshalb mehr und mehr in der Zahnarztpraxis eingesetzt.

Der PRIMO Dentallaser kombiniert hochmoderne Diodenlasertechnologie mit der Innovation und dem Erfahrungsschatz, den MEDENCY in der Dentalindustrie gewonnen hat.

Durch die beispiellose Vielseitigkeit in der Anwendung (bei sehr niedrigen Betriebskosten) ist er eine zukunftsfähige Alternative zu konventionellen chirurgischen Methoden wie Elektrokauter und Skalpell.

Dank seiner intuitiven Bedienoberfläche und des einfach zugänglichen breiten Touchscreens, ist das Gerät für

jeden Zahnarzt sehr leicht zu bedienen. Die kleine tragbare Einheit verfügt über diverse Mund- und Handstücke für vielfältige Behandlungsprozeduren.

Die Vorteile des PRIMO Dentallasers auf einen Blick:

- +Intuitive Software,
- +Einfach zu bedienen,
- +Breiter Touchscreen,
- +Hohe Leistung,
- +Kleine tragbare Einheit,
- +Exklusive laserunterstützte Protokolle,
- +Variable Spitzen und komfortable Handstücke,
- +Schnelle Zahnaufhellung.

Weitere Infos:

MEDENCY Srl, Piazza della Libertà 49, 36077 Altavilla - Vicenza, Italien, Tel. +39 0444 371462, info@medency.com, www.medency.com

Presseinformation

Digitalisierung in der Zahnarztpraxis – wir finanzieren Ihr Investitionsvorhaben



Zahnarztpraxen stehen vor vielen Herausforderungen. Eine davon ist die Digitalisierung. Bei der Planung und Finanzierung von Investitionsvorhaben ist die mediserv Bank GmbH ein zuverlässiger Partner.



geräten wie z. B. Laser oder intraoraler Kamera.

Zahnarztpraxen, die die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Zahnmedizin erkennen und nutzen, verschaffen sich somit klare Wettbewerbsvorteile, denn die digitalen Fortschritte sind für viele Patienten sehr attraktiv. So wird die neue Zahnmedizin schneller, günstiger und weniger unangenehm für die Patienten. Das erhöht die Auslastung, Produktivität und Erträge.

erweitert und nutzt die langjährige Branchenerfahrung für attraktive Finanzangebote. Kunden stehen nicht nur attraktive Geldanlagen offen, sondern auch individuelle, zinsoptimierte Finanzierungskonzepte oder die Prüfung bestehender Finanzierungen auf Optimierungsmöglichkeiten. Daneben wird die Abrechnungsdienstleistung wie gewohnt angeboten. Diese Kombination aus Abrechnung und Bank ist einmalig auf dem Markt und realisiert nützliche Synergien.

Die Digitalisierung ist ein Trend, der sich durch alle Branchen zieht und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Digitale Systeme werden als wichtiger Erfolgsfaktor gesehen und sind auch in der Zahnheilkunde nicht zu stoppen. In den vergangenen Jahren haben sich digitale Prozesse in sämtlichen Bereichen der Zahnmedizin durchgesetzt. Angefangen mit der Praxissoftware über das Digitale Röntgen bis hin zu anderen hochtechnischen Peripherie-

Sicherlich erfolgt die digitale Umstellung einer Praxis nicht einfach per Mausklick, denn auch die damit verbundenen Kosten müssen finanziert werden.

Als Direktbank in der **Privatabrechnung** ist mediserv ein zuverlässiger Partner bei der **Finanzierung** aller Investitionen im Bereich Digitalisierung. Bekannt als **Abrechnungsdienstleister** hat mediserv das Portfolio intelligent

Weitere Informationen über das umfassende Angebot der mediserv Bank sowie alle Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite www.mediserv.de.

Weitere Infos und Beratung: mediserv Bank GmbH, Am Halberg 6, 66094 Saarbrücken, E-Mail: info@mediserv.de, Telefon: +49 (0)6 81 / 4 00 07 97

Presseinformation

Das Plus in der Endodontie

Die Firma HanChaDent ist ein exklusiver Direktanbieter in der Medizin- und Dentalbranche, spezialisiert auf Endodontie und optische Systeme, wie Dentalmikroskope und Lupenbrillen.

Seit 2003 beliefert das in der Nähe von Leipzig ansässige Unternehmen Zahnärzte, Zahnkliniken und Universitäten mit qualitativ hochwertigen Produkten aus aller Welt.

Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld bildet die Betreuung und Ausstattung von Schulungen, Weiterbildungen und Curricula (DGET, VDZE und Zahnärztekammern) mit Mikroskoptechnik. HanChaDent betreut jährlich ca. 60 solcher Veranstaltungen in ganz Deutschland. Es existieren langjährige erfolgreiche

Kooperationen mit Landes Zahnärztekammern, Universitäten und Verbänden.

HanChaDent hat hochwertige Produkte in den deutschen Markt einge-

Die Mitarbeiter des Unternehmens freuen sich über einen stetig wachsenden Kundenstamm sowohl im deutschsprachigen als auch im europäischen Raum.

HanChaDent⁺

Ihr Plus in der Medizin- und Dentaltechnik

führt, wie zum Beispiel das Dentalmikroskop Flexion und den HD-Adapter der Firma CJ Optik, Lupenbrillen von ExamVision, MTA Angelus, Munce Discovery Burs, FragRemover, Produkte der Firma Cerkamed sowie MeDenti Endo Access Bohrer.

Dank fundierten Fachwissens erhalten die Kunden stets versierte, auf ihre Anforderungen abgestimmte Lösungen. Im Mittelpunkt stehen dabei umfassende Serviceleistungen sowie die persönliche Produktberatung.

Der neue Online-Shop ist eine moderne Plattform und liefert eine gut sortierte Übersicht über die Produktpalette sowie Neuheiten und Dauerbrenner.

Zentraler Bestandteil im Portfolio der

Firma HanChaDent ist der Bereich Optische Systeme. Seit der Markteinführung des Dentalmikroskops Flexion der Fa. CJ-Optik im Jahre 2015 hat HanChaDent als Exklusiv-Distributor für Deutschland, Österreich und Schweiz unzählige Projekte erfolg-



reich realisiert. Die Palette reicht vom Einzelgerät bis zur Praxis-Komplettlösung mit Video- und Bildübertragung für Mitbeobachtung und Bilddokumentation.

Sowohl der Vertrieb als auch der Service rund um das Thema Mikroskope,

Mikroskop-Zubehör, Lupenbrillen und Licht gewinnen dank einer stetig steigenden Nachfrage immer mehr an Bedeutung. Der hervorragende Service bei HanChaDent umfasst dabei sowohl die ausführliche und unverbindliche Beratung und Demonstration der technischen Möglichkeiten vor Ort als auch die erstklassige technische Betreuung nach dem Kauf.

HanChaDent+
Ihr Plus in der Medizin- und Dentaltechnik
Tel.: 034296 43823
www.hanchadent.de

Presseinformation

Für Zahnarztpraxen mit geringem Instrumentenaufkommen Kompakt, flexibel, ergonomisch – die neuen Thermodesinfektoren von Miele

Speziell für kleine Zahnarztpraxen bringt Miele neue Thermodesinfektoren auf den Markt: Als Auf- bzw. Untertisch-Variante oder freistehend platzierbar – je nach vorhandenem Platzangebot und gewünschter Ergonomie.

Große Leistung auf kleinem Raum: Die neuen Modelle PWD 8531 und PWD 8532 haben Platz für 12 Hohlkörperinstrumente, drei Siebschalen oder bis zu acht Trays und einem Einsatz für stehende Instrumente. So können die eingesetzten Dental-Instrumente bedarfsgerecht aufbereitet werden. Im Vergleich zu größeren Geräten wurden die Wasser- und Energieverbräuche reduziert – bei gleichzeitig optimalen und sicheren Aufbereitungsergebnissen.

Die neuen Geräte lassen sich auch besonders komfortabel bedienen. Das Touch-on-Glass-Farbdisplay verfügt über eine intuitive Logik und mehrere Direktwahltasten für schnelle und sichere Arbeitsschritte. Auch die Dosierung ist einfach: Über zwei Pumpen werden flüssige Prozesschemikalien automatisch und passend zugegeben.

Bei der PWD 8531 werden sie aus den integrierten Vorratsbehältern in die entsprechenden Aufbereitungsphasen dosiert. In der PWD 8532 erfolgt die



Foto: Miele

Für den Bedarf kleiner Zahnarztpraxen gibt es jetzt kompakte Thermodesinfektoren von Miele, die auch auf der Arbeitsplatte platziert werden können.

Dosierung über zwei Fünf-Liter-Kanister, die platzsparend im Sockel untergebracht sind.

Beide Modelle sind mit einem integrierten Wasserenthärter ausgestattet, der härtebildende Ionen weitgehend aus dem Leitungswasser entfernt und

somit beste Reinigungsergebnisse ermöglicht. Dazu trägt auch die dreifache Filterung bei. Der Filter, die Spülkammer mit einem Spülraumnutzvolume von 50 Litern und die Spülarme bestehen aus hochwertigem, nicht rostendem Edelstahl. Speziell bei der Aufbereitung von Hohlkörperinstrumenten bewährt sich die Heißlufttrocknung DryPlus mit einem vorgeschalteten HEPA Filter der Klasse H 14.

Die Einhaltung aller Prozessparameter (insbesondere von Druck und Temperatur) überwachen zwei voneinander unabhängige Systeme. Alle Aufbereitungsdaten können entweder ausgedruckt oder über eine Dokumentationssoftware rechtssicher gesammelt und archiviert werden. Eine visuelle Kontrolle des Aufbereitungsprozesses wird durch die Vollglastür möglich, die ebenso wie die Glasblende mit dem Farbdisplay leicht zu reinigen ist.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Anwender unter Tel.: 0800/22 44 644, Fax: 0800/33 55 533 oder www.miele-professional.de

Presseinformation

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Das Abrechnungsbüro der Zukunft

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
www.zahnärztlicher-abrechnung-service.de

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 5254053

info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG&Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.

Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Planen Sie Ihre Praxis bald abzugeben?

Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.

Poulson Dental GmbH, 20097 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Suche Übernehmer/-in für Zahnarztpraxis mit überdurchschnittlichen Ertrag in Wald, See und Großstadtnähe nahe Stettin mit sehr guter Infrastruktur und Verkehrsanbindung.
Mobil: 0173 3421361

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,-- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,-- und Chiffregebühr € 8,--.



Patientenberatung Kammer und KZV Hamburg



<https://goo.gl/APUAU8>

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie **professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.**

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
 Mobil 0171/27 20 526
 ehling-rachuth@t-online.de
 Tel. 0 41 53/5 43 13
 Fax 0 41 53/8 11 31



**Zahnärztliche Abrechnung
Praxis-QM**

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
 Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
 0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Der richtige Ort für Ihre Schätze - das Goldkontor Hamburg

Rekordschulden, Blasen bei Aktien und Anleihen, Ausverkauf der Renten- und Lebensversicherungen, Bargeldverbot, Niedrigzins, Inflation? Wer in wirtschaftlich und politisch unsicheren Zeiten sein Vermögen sichern und das Sparen lieber wieder selbst in die Hand nehmen möchte, ist mit dem Kauf von Edelmetallen wie Gold, Silber, Platin und Palladium gut beraten. Denn anders als mit dem Kauf von Wertpapieren oder anderen banküblichen Anlageprodukten investieren Sie in einen Sachwert, welcher in seiner Kaufkraft über die Jahrhunderte konstant geblieben ist. So ist physisches Gold nicht nur die älteste, sondern auch die werthaltigste Währung der Welt. Das Goldkontor Hamburg ist der ideale Partner für den An- und Verkauf von Barren und Münzen und bietet darüber hinaus



auch die Lagerung in der hauseigenen Schließfachanlage. Das Unternehmen befindet sich in zentraler Toplage im Herzen der Hamburger Innenstadt. In diskreter, moderner und freundlicher Atmosphäre stehen die Mitarbeiter für das sogenannte „Tafelgeschäft“, die persön-



liche Beratung oder auch als direkter telefonischer Ansprechpartner zur Verfügung. Weitere Informationen zu An- und Verkauf, aktuellen Preisen, Lagerung und Versand finden Sie auch unter www.feingoldhandel.de.

Goldkontor Hamburg GmbH
Kontorhaus Bergstrasse
Bergstrasse 16
20095 Hamburg
T. 040 - 306059910

Presseinformation



zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich springe für Sie ein und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

- alle Abrechnungstätigkeiten
- Abrechnungsnotdienst
- Praxisorganisation
- Eigenlaborverwaltung
- diverse PC-Programme

exxi77@aol.com
Telefon 0170 - 328 69 73

**Anzeige schalten?
Schnell schicken an
anzeigen@
hzb-verlag.de**



QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:

Orientierung in unruhigen Zeiten.

Unsere hanseatischen Wurzeln prägen noch heute unser Handeln – die HZA ist Teil der Deutschen Zahnärztlichen Rechenzentren (DZR).



Was uns noch auszeichnet? Finden Sie es heraus – Barbara Hartmann freut sich auf Ihren Anruf unter 040 237802-26.